

in den Felsen durch die Thüre hinein, dort liegen mehrere Laib „Schmer“ da nimmst du einen, und hast du ihn, so gehst du eilig davon, sperrst die Thüre zu und legst den Schlüssel dorthin, wo du ihn gefunden hast.

Als der Bursch auf die Reise ging war er neugierig, ob er Alles so treffen würde, wie's ihm der Herr gesagt, da er sonst nie etwas dergleichen gesehen.

Wie er die Alpe hinan ging, nahm er für sich und sein Pferd, auf drei Tage Verpflegung mit und als er zum „gedrahten Stan“ kam, fand er Alles, wie es ihm der Hauptmann gesagt.

Er nahm den großen eisernen Schlüssel aus der „Staud'n“ und sieht, wie er den Schlüssel in der Hand hielt, ein förmliches Thor in den Felsen hineingehen.

Er öffnete das Thor und trat ein.

Da sah er viele Schätze und mehrere „Schmerlaibe.“ Er nahm Goldstücke und den „Schmerlaib“ und begriff nicht, warum der Hauptmann nur so dumm sei, einen Schmerlaib zu nehmen, da doch werthvollere Dinge da seien.

Dann nahm er auch für sich ein Stückchen von einem Laib, ging wieder hinaus, schloß die Thüre, legte den Schlüssel an den alten Ort so wie es ihm der Herr befohlen, nahm seinen Gaul und eilte in Galopp nach Hause.

Wie er zum Herrn kommt, wundert der sich selber über seine schnelle Rückkunft, — der Diener übergibt ihm den „Schmerlaib“ und als ihn der Herr fragt: ob er für sich nichts genommen habe? verneinte er die Frage. Da schneidet dieser ein kleines Stück vom Laib hinweg, und gab es ihm.

Da war daselbe Gold!

Da dachte sich der Bursche: wie ich nach Hause komme, soll es mein Erstes sein, den „gedrahten Stan“ zu besuchen.

Nicht lange darauf wurde der Bursche beurlaubt und ging heim.

Bevor er noch nach Hause ging, ging er zum „gedrahten Stan“, da suchte er Staud'n und Schlüssel, aber umsonst, alles war verschwunden, und er ging mit leerem Sacke heim.

Eisen- und Bleipreise.

Die Eisenmarktpreise aus England und Schottland constatiren eine ungleiche Vertheilung der Arbeit. Während in Wales bei einigen Hütten gute Nachfrage nach Stabeisen besteht, in Miblesbrough einige Hochöfen auf viele Monate noch Bestellungen haben, sind dort andere Hütten wieder wenig beschäftigt, und hier einige Hochöfen

daran, kalt gelegt zu werden. Nach den Berichten aus Glasgow im „Berggeist“ will man im Dezember wie nie zuvor eine rathlose Unlust und absolute Zurückhaltung Seitens der Käufer wie der Verkäufer wahrgenommen haben. Als bemerkenswerth wird der Einwanderung von Grubenarbeitern aus Amerika erwähnt, welche durch die Ungunst der dortigen Verhältnisse bewogen, die Heimat wieder aufsuchen, und man hofft, daß dadurch eine Lohnermäßigung ohne vorhergehende Strife möglich gemacht werde. Warrants notirte man dort am 19. Dez. mit 106 Sh. pr. Ton, d. s. ungefähr fl. 2.65 pr. Zlltr. Zu Berlin kosteten gute und beste Marken schottischen Roheisens fl. 3.25—3.50 der Zollcentner, englisches fl. 2.80—3; Oberschlesisches Holzkohlen-Roheisen wird loco Ofen um fl. 3—3.20, Cokes-Roheisen um fl. 2.60—2.70, Gießerei-Roheisen um fl. 2.90 angeboten. — Die rheinisch-westphälischen und schlesischen Eisenindustriellen hielten am 13. Dezember in Berlin eine Versammlung, welche eine Petition an den Handelsminister angenommen hat, daß derselbe gemäß der bedeutenden bereiten Mittel den Bahnbau so viel als möglich fördere und auch die Privatbahnen veranlasse, die erhaltenen Concessionen zur Ausführung zu bringen. Derselbe Vorgang wurde schon vor zwei Monaten von den Eisenindustriellen Oesterreichs bei der Regierung beobachtet. — Die Preise für österreichisches Roheisen sind namhaft zurückgegangen. Ungarisches weißes wurde schon zu fl. 3.50—3.60 in Wien angeboten. Vorderberger mindeste Sorte ging auf fl. 3.70 loco Ofen, Kärntner halbirtes Roheisen auf fl. 3.70—3.90, im Lavantthale selbst auf fl. 3.10.

Blei behauptet fortwährend guten Markt. Larnowitzer und von der Paulshütte loco Hütte fl. 11.75; Sarzer und Sächsisches zu Berlin fl. 12—12.75. Die Bleipreise in Kärnten wie im November.

Getreidepreise vom November und Dezember 1873.

Der Mezen in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Haiden	Mais
Klagenfurt November	7.36	5.76	5.01	2.16	3.64	3.79
" Dezember	7.24	5.62	5.10	2.06	3.84	3.96
Bozen a) November	8.16	7.16	4.60	2.97	—	5.21
" b) 1. Hälfte Dez.	8.06	7.34	4.50	2.90	—	5.14
Laibach a)	5.90	4.68	4.03	2.05	—	4.33
" b)	7.00	5.00	4.20	2.10	—	4.60
Lemberg a)	5.25	3.31	2.68	1.68	—	—
" b)	5.52	3.52	2.78	1.70	—	—
Prag a)	7.77	6.36	4.78	2.48	—	—
" b)	7.83	6.60	4.93	2.70	—	—
Wels a)	8.76	6.39	4.6	2.13	—	5.37
" b)	8.60	6.45	4.70	2.30	—	5.20
Wr.-Neust. a)	8.10	6.23	4.28	2.32	—	4.47
" " b)	8.10	6.25	4.40	2.40	—	4.40

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 W.-Pf. Rindschmalz	Butter	Speck	geschl., roh.	Schweinschmalz	Eier d. Paar
in Kreuzern	58	60	46	40	44
1 Pfund Rindfleisch	—	fr.;	1 Pfund Kalbfleisch	—	fr.
1 Klftr. Brennholz	12" lang,	hartes	fl. 5.20—5.30,	weiches	fl. 3.60—3.70
1 " "	30" "	weiches	fl. 5.70—fl. 6.00		
1 " "	1 W.-Centner	Heu,	mindeste Qualität	fl. 0.70,	beste 1.30.
1 " "	1 " "	Stroh,		0.70,	0.80.
Silberagio:	" November	109.08,	vom 1. — 26. Dezember	108.66.	

Inhalt. Zur Baugeschichte der Stadthauptpfarrkirche St. Egidien in Klagenfurt. Von A. v. Gallenstein. — Mittheilungen aus dem Görtzschitzthale. Von G. A. Zwanziger. — Das Klima von Kärnten. Die Gewitter. — Thiere, Pflanzen und Steine auf der Wiener Weltausstellung I. Von G. A. Zwanziger. — Die Bakterien. — Witterung im Herbst 1873. — Lavantthaler Sagen. Von H. Waizer. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise vom Nov. u. Dez. 1873. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.